

Fährten



Die Fährte wird am Ansatz intensiv aufgenommen.



Ein Gegenstand wird angezeigt.



Es wird mit tiefer Nase gesucht.



Die Leistung kann auf Fährtenprüfungen von Leistungsrichtern beurteilt werden.

Bei der Trittfährte wird eine Spur getreten, bei der die Bodenstruktur verändert und somit ein Geruch freigesetzt wird. Zudem verliert der Fährtenleger Hautpartikel. Man geht davon aus, dass es sich um einen Mischgeruch handelt, den der Hund wahrnimmt. Auf der Fährte liegen Gegenstände, die der Hund anzuzeigen also zu verweisen hat.

Ruhiges selbstständiges Ausarbeiten wird gefördert.

Ziel ist ein konzentriert arbeitender Hund, der im gleichmäßigen ruhigen Tempo, ohne zu ziehen, die Fährte mit tiefer Nase absucht. Um das zu Erreichen sollte das Training regelmäßig stattfinden und strukturiert aufgebaut werden.

Fährten unter Prüfungsbedingungen.

Anfangen von Eigenfährten mit 300 Schritt und Liegezeiten von 20 Min. sind die Prüfungen steigerungsfähig. Höchstdisziplin ist die IPO FH, bei der über 2 Tage 2 Fremdfährten über 1.800 Schritt mit 3 Std. Liegezeit gesucht wird.

Für unsere Rhodesian-Ridgebacks ist die Fährtenarbeit eine optimale Auslastung. Sie sind leistungsfähig, nasenorientiert und zeigen bei dieser anspruchsvollen Sportart eine ausdauernde Konzentrationsbereitschaft. Auch die Bindung und das Vertrauen in seinen Hundeführer wird durch diese Beschäftigung gestärkt.

Turnierhundesport



THS ist ein Sport für jede Altersklasse.



Slalom beim Vierkampf.



Der Unterordnungsteil beim Vierkampf.



Der Geländelauf.

Den Turnierhundesport nennt man auch Leichtathletik mit dem Hund. Gemeinsam wird hierbei im Team „Mensch Hund“ Sport ausgeübt. Ein Miteinander ist unerlässlich, sowohl Hund als auch der Mensch werden bei der Ausübung dieser Sportart körperlich und geistig gefordert. Diese Sportart kann man über viele Jahre gemeinsam mit dem Hund ausüben und festigt so fast nebenbei, durch die regelmäßige und gemeinschaftliche Platzarbeit, die notwendige Bindung zu seinem vierbeinigen Partner.

In den vergangenen Jahren hat sich der Sport mit dem Hund immer mehr durchgesetzt und etabliert. Es gibt viele Hundevereine die sich auf den Hundesport spezialisiert

haben und ausreichend Möglichkeiten bieten, in verschiedene Disziplinen reinzuschauen, auszuprobieren und letztendlich „seine Disziplin“ zu finden.

Das Schöne am Hundesport ist seine Vielfältigkeit. Es gibt viele verschiedene Ausrichtungen die man nach Lust und Laune, in jedem Alter, für jedes Leistungsniveau, für jeden Sporttyp ausprobieren kann.

Offizielle Disziplinen im Turnierhundesport sind: Vierkampf 1, 2, 3; Dreikampf; Geländelauf über wahlweise 1000m, 2000m oder 5000m (GL); Combinations-Speed-Cup (CSC); Hindernislauf (HL); K.O.-Cup; Shorty

Obedience



Positionswechsel auf Distanz.



Geruchsidentifikation.



Korrekte Fussarbeit mit und ohne Leine.



Apportieren über eine Hürde.

Obedience ist die „hohe Schule“ des Gehorsams, bei der es auf die harmonische, schnelle und exakte Ausführung der Übungen ankommt. Alle Sinne des Hundes sind bei den unterschiedlichen Übungen gefordert: angefangen vom Bleiben auch ohne Sichtkontakt, dem Fußlaufen, Sitz-Platz-Steh aus der Bewegung oder auf Distanz, Abrufen, Vorausschicken in ein Viereck, Apportieren auf ebener Erde oder über eine Hürde, auch mit Metall-Apportel oder Geruchsidentifikation aus mehreren Hölzchen.

Teamwork von Hund und Mensch wird gefördert.

Harmonie wird nur erreicht, wenn ein Vertrauensverhältnis vom Hund zu seinem Menschen da ist. Ein abwechslungs-

reiches Training und ideenreiche Belohnungen fördern die Konzentration des Hundes.

Obedience unter Prüfungsbedingungen

Der Hundeführer wird von einem Ringsteward durch die Prüfung geführt, da es kein festgelegtes Schema gibt und sowohl die Reihenfolge der Übungen als auch das Laufschema für die Fußarbeit variieren. Nur die Elemente, die gezeigt werden müssen von der Obedience Beginner-Prüfung bis zur Stufe 3, sind festgelegt und ein Aufstieg ist erst nach einem „Vorzüglich“ möglich.

Obedience fördert die vielfältigen Talente des Rhodesian Ridgeback's und die Freude an der gemeinsamen Arbeit.

Mantrailing



Der Geruch der Zielperson wird in einer Plastiktüte isoliert.



Vorbereitung zum Mantrailing erfolgt in aller Ruhe.



Auf dem Trail wird intensiv gesucht.



Getrailt wird an allen Orten.



Zielperson gefunden - da ist die Freude groß.

Mantrailing ist die Suche einer Person anhand einer individuellen, charakteristischen Geruchsspur, die jeden Menschen wie seinen Fingerabdruck kennzeichnet. Es stellt eine artgerechte, sinnvolle und überaus auslastende Beschäftigung dar, welche die Auslastung von Nase, Hirn und Bewegungsapparat sowie Höchstleistung an Konzentration der Hunde fordert. Diese Aufgabe entspricht dem natürlichen Suchverhalten und erfordert die Teambildung zwischen Hund und Mensch.

„Suchen und Spurenverfolgen an sich sind angeborene Fähigkeiten, konditioniert werden muss daher nur das kon-

krete Verfolgen einer menschlichen Spur (als lohnend) und die sogenannte Spurreue, also der Wunsch, der Spur durch alle Ablenkungen und Störungen hindurch bis zum Erfolg zu folgen.“ (Sabine Ditterich, *Mantrailing für Jederhund*)

Der Weg zum Ziel: Der menschliche Individualgeruch ist unverwechselbar und unvermeidbar. Diese Geruchspartikel sind die „Trail“, welche oft außerhalb der Laufspur der Zielperson liegt, weshalb es dem Hund freigestellt ist, mit hoher oder tiefer Nase zu suchen. Die Ortung der Zielperson erfordert die Fertigkeit der Geruchsdifferenzierung zwischen verschiedenen Personen.

Lure Coursing/Bahnrennen



Der „Hase“ wird nicht aus den Augen gelassen.



Am Ende des Rennens darf der Hund den „Hasen“ fassen.



„Hasenjagen“ in der Meute macht gut sozialisierten RR's richtig Spaß.



Endspurt auf der Zielgeraden - eine Lichtschranke misst die genaue Zeit.

Lure Coursing

Es gibt das der Hasenhetze nachempfundene Lure Coursing im freien Feld, bei dem der Kunsthase an einem Zugseil durch Umlenkrollen beim Einziehen Haken schlägt. Bewertet werden hier Jagdeifer, Intelligenz, Geschick, Kondition und Schnelligkeit des Hundes. Die Streckenlänge liegt bei ca. 500 m.

Bahnrennen

Beim Bahnrennen auf Sand oder Rasen verfolgen die Hunde den von einer technischen Vorrichtung geschlepp-

ten Dummy (meist ein Bündel aus Flutterband) in einem Oval. Hier geht es um die Geschwindigkeit auf bis zu 480 m Distanz.

Diese Beschäftigungsarten sind für aktive, gut konditionierte Rhodesian Ridgebacks eine ihrem Naturell entgegenkommende Möglichkeit ihre Power auszuleben, sowie für uns schön zu beobachten.

Gehorsam und Rücksichtnahme in der freien Wildbahn, sollten allerdings selbstverständlich und bedacht sein.